

Die Stille in mir

Gedanken zum neuen Jahr

Warum tun wir uns das an?

Überall Lärm, bei der Arbeit, im Auto, Zuhause, sogar in der Natur.
Sehnsucht nach Stille kommt auf, doch die Zivilisation ist überall.
Es pocht und hämmert in meinem Kopf, ja in meinem ganzen Körper.
Verfluche diese Welt mit all ihren nichtsnutzigen Weisen, um Lärm zu verbreiten.

Warum tun wir uns das an?

Es wird mir klar, alles nur, um vor sich Selber wegzulaufen, sein Inneres nicht hören zu müssen.
Das Flehen im Inneren nicht wahrzunehmen: Was machst du aus Dir und deinem Leben?
Wir verstecken uns hinter dem Lärm der Medien, der Autos, des Geschäftes, der Musik, der Freizeit.
Immer beschäftigt, um die leisen Hilfeschreie der Erde, anderer Menschen und uns selber nicht zu hören!

Was tun wir uns an?

Die Menschen lechzen nach Stille, versuchen es mit Spirituellem,
sehen sich nach besinnlichen Zeiten, zu Hause, in der Familie, in Sich.
Doch was passiert wenn sie gekommen ist, dieser ersehnte Moment, diese Zeit?
Böse Worte nach einem Arbeitstag, Shoppingtour nach dem Joga, Ärger mit geliebten Menschen,
Stress bei den Weihnachtsvorbereitungen.

Was tun wir uns an?

Wieso diese flüchtigen Momente des Geniessens, nur um sich dann wieder in den Strom der Hektik zu stürzen?
Geht es nur noch darum die Batterien schnell aufzuladen, um diese Energie sofort wieder zu verpuffen?
Wir wissen nichts mehr darüber wie es ist eine ständige Energiequelle von Glück und Zufriedenheit zu sein!
Wir sind wie halbleere Akkus, die es gerade so schaffen, das Getriebe zu bewegen, um sich dann wieder saugend an ein
"Ladegerät" zu hängen.

Was tun wir denen an?

Dieses Ladegerät heisst Natur, Mutter Erde, Menschen, Religion oder Glauben.
Es geht nicht mehr darum in Harmonie zu sein, einen Ausgleich zu schaffen zwischen Geben und Nehmen.
Es geht nur darum zunehmen, zu fordern, sich anzueignen mit der Erwartung,
dass das da draussen uns auflädt, damit wir den nächsten Tag überstehen.

Was tun wir denen an?

Wir verschliessen die Augen davor was wir anderen antun, zumuten, verlangen.
Denn es geht nur um mich, alles andere ist nicht wichtig!
Wir verschliessen die Augen vor skrupellosen Handlungen, Menschen, Führern, Firmen, Ländern,
Denn es geht nur um mich, alles andere ist nicht wichtig!
Es ist nur wichtig, dass ich den nächsten Tag überstehe!

Was tun wir dagegen?

Man möchte jetzt nach Revolution, Vergeltung, Gesetzen, Bestrafung schreien!
Man Verurteilt die Menschen allzu schnell! Aber halt, was tust du dagegen?
Ist die Revolution auf der Strasse nicht auch Gewalt, engen uns neue Gesetze nicht alle noch mehr ein,
ist Bestrafung nicht unsere eigene Ohnmacht mit unserem erschaffen System fertig zu werden?

Was tun wir dagegen?

Wieso exportieren wir ein System, preisen es in allen Teilen der Welt als das Beste, obwohl wir jeden Tag am eigenen Leib erfahren, dass es nicht funktioniert? Mögen wir anderen ihr Glück nicht gönnen?
Alle möchten die Welt verändern, haben aber vergessen bei sich selbst anzufangen.
Nein, nicht ins Innere schauen! Das Aussen ist schuld an unserer Unzufriedenheit!

Was soll geschehen?

Ich möchte weinen, schreien, die Leute schütteln. Wacht endlich auf!
Das Aussen ist schuld an unserer Unzufriedenheit!
Gehör ich auch dazu? Nein ich doch nicht, ich mache alles besser!
Das Aussen ist schuld an meiner Unzufriedenheit!

Was soll geschehen?

Ich will aufstehen, die Leute missionieren, so kann ich nicht leben, so können sie nicht leben wollen
Das Aussen ist schuld an meiner Unzufriedenheit!
In mir flammt Wut, Rache und Zerstörung auf, auf all diese die sich nicht "Richtig" verhalten.
Aber das Aussen ist schuld an deiner Unzufriedenheit!

Was mach ich?

Versuche die Stille in mir zu entdecken, versuche zu meinem Kern vorzudringen.
Mit Hilfe der Grossen Mutter mein heiliges Wesen zu erkennen.
Doch was ist das, ich spüre nichts, keine Visionen, kein Feuerwerk.
Bin enttäuscht, habe mehr erwartet, Langeweile kommt auf, höre mich ständig selbst plappern in meinem Kopf,
Störe mich an den Geräuschen um mich herum, hole mir Lebenssituationen in mein Bewusstsein.

Was mach ich?

Es fällt mir wie Schuppen von den Augen,
noch nie war es so still in mir, unendlicher Frieden und Liebe, Verbundenheit mit allem. Doch was mache ich?
Bin enttäuscht, habe mehr erwartet, Langeweile kommt auf, höre mich ständig selbst plappern in meinem Kopf,
Störe mich an den Geräuschen um mich herum, hole mir Lebenssituationen in mein Bewusstsein.

Warum tu ich mir das an?

Das ist die Frage die ich mir stelle, wieso bin ich wie die anderen?
Ich bin überfordert mit dieser Stille, alles was mich ausmacht, was ich gedacht habe macht mich aus, ist im Lärm.
Ich bemerke, dass ich mich nicht wirklich kenne, ich kenne mich nicht in dieser Stille.
Ich habe mich nie richtig kennengelernt!

Warum tu ich mir das an?

Ganz einfach, der Mensch braucht das Drama um sich zu definieren,
Ich lache über mich selber und muss mich berichtigen: er glaubt es zumindest!
Danke Grosse Mutter, dass du mich mir näher gebracht hast.
Das du mich mir endlich vorgestellt hast und ich nun den Weg kenne mich wirklich kennen zu lernen!

Das ist der Anfang einer besseren Welt, Meiner besseren Welt!!!

Von Daniel Auer 19.12.14